

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 81 (1955)

Heft: 27

Illustration: Reise-Saison

Autor: Behrendt, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



REISE-SAISON

Hoffentlich bleibt das Klima gut ...

Nun reisen sie wieder

«Wie waren denn die Ferien am Meer?»
«Ich weiß nicht, der Film ist noch nicht entwickelt.»

★

Am Straßenrand steht ein Mann neben seinem Auto; der nächste Wagen hält an und man fragt hilfsbereit, ob es sich um Pneudefekt, Kerzenverrufung oder gelockerte Bremsen handle, was alles verneint wird.

«Ja, aber was machen Sie dann da neben Ihrem Auto?»

«Ich schaue mir die Aussicht an.»
Worauf der Passant Gas gibt und bei der nächsten SOS-Stelle die Polizei anruft:
«Kommen Sie rasch zur Paßhöhe; bei der dritten Kurve steht ein Wahnsinniger.»

★

«Wie hat Ihnen in Rom die Sixtinische Kapelle gefallen?»

«Ich bin gar nicht erst dort gewesen; wissen Sie, eine unserer guten Militärmusiken ist mir bei weitem lieber – und überhaupt, wer nicht mit hundert Kilo-

meter durch Italien fährt, ist nicht würdig, das deutsche Wirtschaftswunder zu erleben...»

«Ja ja, aber die Autounfälle nehmen auch entsprechend zu; denken Sie nur, in New York wird jede Viertelstunde ein Mensch überfahren!»

«Furchtbar, wie hält denn der Mann das bloß aus?»

Lisl Karstadt, der Partnerin von Karl Valentin, nacherzählt von AUCH EINER II

19



Kennen Sie meinen Tip?
Tip-Citron mit reinem
Citronensaft. In der Liter-
Flasche für die Familie so
günstig im Preis.

Tip

Tip-Getränke von Elm

Schweizer Autoren

Alfred Huggenberger: Das freundliche Jahr.
Volksverlag Elgg.

Der Verlag hat in diesem schmucken Band aus drei längst vergriffenen Werken des Dichters sieben der schönsten, vom Verfasser neu bearbeiteten Erzählungen vereinigt. Alles ist echter Huggenberger, kündet von bodenständigem Bauerntum, schlicht und lebenswahr, von ihm selbst als einer der ihrigen, in ihrer Mitte erlebt.

Viel stilles Glück, aber auch erbitterter Kampf und schmerzliches Entsehen sind immer wieder mit der Brautschau auf dem Land verbunden. Dieses uralte, schicksalshafte Thema steht zwingend im Vordergrund der meisten dieser Bauerngeschichten, greift zutiefst ein in das Glück oder Unglück stolzer, wie bescheidener Bauernfamilien, es bringt viel Segen und Freude, ruft aber auch zuweilen schmerzlichen Konflikten zwischen Eltern und Kindern, die nicht selten zur Verstoßung führen können. Es fallen harte Worte bei solchen Entscheidungen, ob eine Tochter oder ein Sohn in eine Familie aufgenommen werden sollen, allein Huggenberger lässt das Jungvolk, das schwer um sein Glück zu kämpfen hat, versöhnlich doch schließlich noch sieghaft das Leben meistern. Die Bauernschaft findet in diesen von tiefer Heimatliebe verklärten Erzählungen einen klaren Spiegel ihrer selbst, der Städter aber, der genießerisch über Land wandert, wird manchmal Huggenbergers gedenken und sich fragen: wie viel menschliches Glück oder Leid mögen hier in Dorf oder Weiler zuhause sein?

W. P.